

Konjunkturtest Automotive Zulieferindustrie September 2020

- Mitten in der Krise
- Tiefstand 2009 unterschritten.
- vorsichtige Trendwenden zeichnen sich ab

WIFO Konjunkturtest

Befragungskonzept

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung von österreichischen Unternehmen zur Einschätzung ihrer wirtschaftlichen Lage. Ziel der Erhebung ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der Konjunktur zu erfassen, und zwar mit einem deutlichen Zeitvorsprung gegenüber der amtlichen Statistik.

Die eigentliche Idee des Konjunkturtest besteht darin, durch Fragen, die von den Unternehmen möglichst schnell und einfach zu beantworten sind, Indikatoren für die Entwicklung der Konjunktur zu erhalten. Um dies zu gewährleisten werden die Unternehmen gebeten, Fragen zur jüngsten Vergangenheit, zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den nächsten Monaten an Hand des dreistufigen Schemas gut (besser) - durchschnittlich (gleich) - schlecht (schlechter) zu beurteilen.

Auswertung

Im Zuge der Auswertung werden so genannte Salden ermittelt. Das heißt, vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen. Antworten beispielsweise von 100 Befragten: 30 die Produktion wird steigen, 50 sie bleibt gleich und 20 sie fällt, dann ergibt das einen Saldo von +10% ($30\% - 20\% = 10\%$). In der Praxis zeigen die so ermittelten Salden eine hohe Korrelation mit den tatsächlichen Wachstumsraten des von der Statistik Austria ermittelten Produktionsindex. In diesem Falle wurden alle Unternehmen der Automotiven Zulieferindustrie herangezogen, die den Konjunkturtest beantworten. Es sind dies monatlich ca. 60 Unternehmen mit leichten Schwankungen nach oben oder unten.

Interpretation

Bei der Interpretation der Zeitreihen ist darauf zu achten, dass beispielsweise eine fallende Kurve nicht automatische sinkende Produktion, sondern weniger optimistische Erwartungen als im Vormonat bedeutet. Solange sich die z.B. Kurve im positiven Bereich bewegt sind die Aussichten „positiv“. Zu achten ist auch auf saisonale Schwankungen. Produktionsrückgänge zu Jahresende und Steigerungen im Frühjahr sind typische Jahresmuster, daher sind Vergleiche zur Vorjahresperiode aussagekräftiger. Außerdem müssen spezielle Antwortmuster berücksichtigt werden: Es zeigt sich, dass beispielsweise der durchschnittliche Saldo der Auftragsbestände im negativen Bereich liegt, ein Wert von -10% wäre bereits ein überdurchschnittlich positives Ergebnis. Die Salden müssen also relativ zu den vorhergehenden Werten aus der Zeitreihe gesehen werden. In den hier dargestellten Kurven ist daher zur Orientierung jeweils eine Mittelwertlinie errechnet. Diese erlaubt einen Vergleich des aktuellen Niveaus mit dem langjährigen Mittelwert.

Rückfragehinweis:

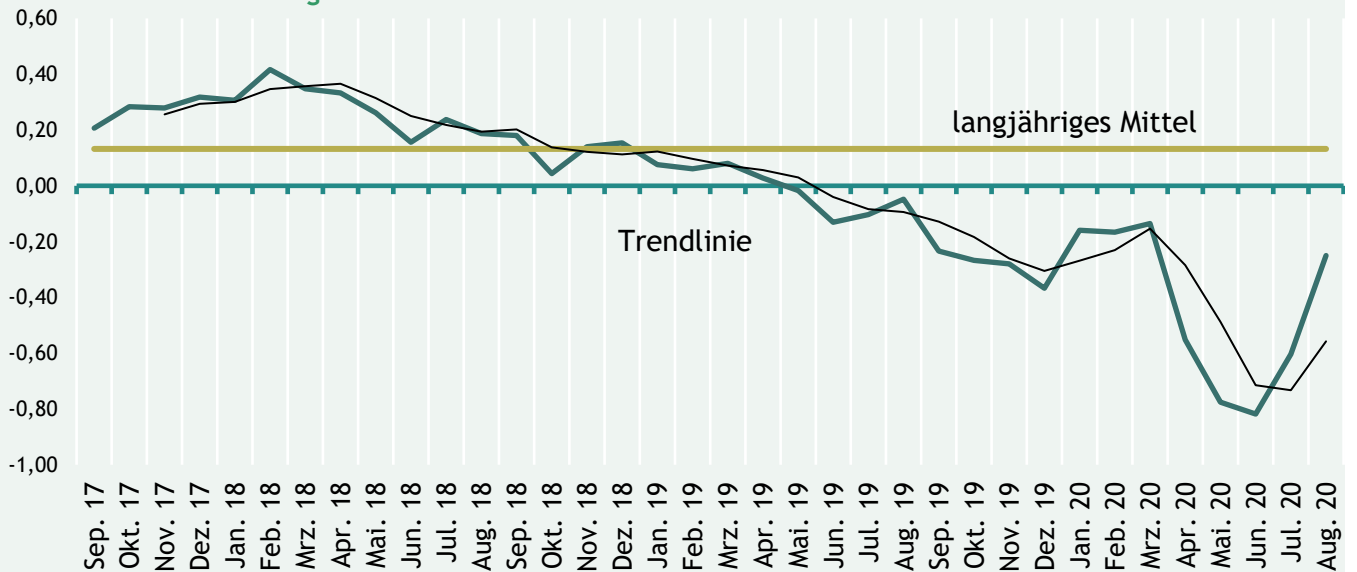
Fachverband Metalltechnische Industrie | MMag. Martin Baminger

T +43 (0)5 90 900-3477 | E baminger@fmti.at | www.metalltechnischeindustrie.at

Produktion der letzten drei Monate

Saldo aus sinkend/neutral/steigend

Quelle: WIFO Konj.test Automative
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

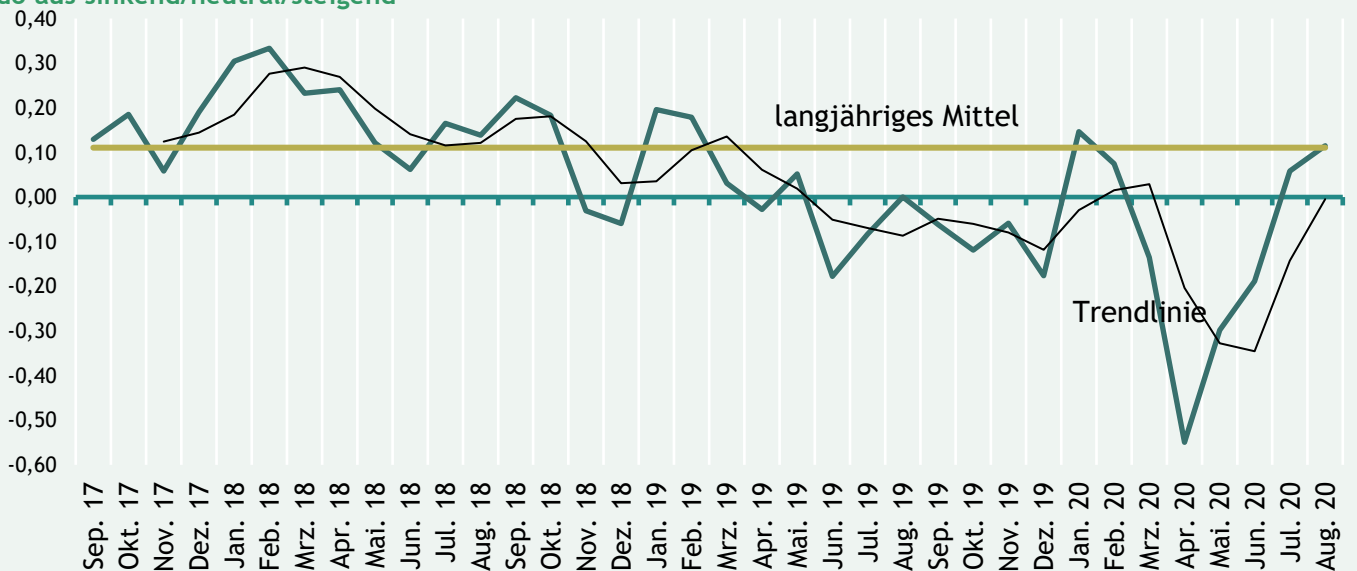


Im Juli und August ist die Kurve zur Produktion in den letzten 3 Monaten wieder hinaufgegangen, sie bleibt aber vorerst im negativen Bereich. Das heißt, die Produktion ist in den letzten 3 Monaten zurückgegangen - wenn auch mit geringerer Geschwindigkeit.

Produktionserwartung in 3 Monaten

Saldo aus sinkend/neutral/steigend

Quelle: WIFO Konj.test Automative
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

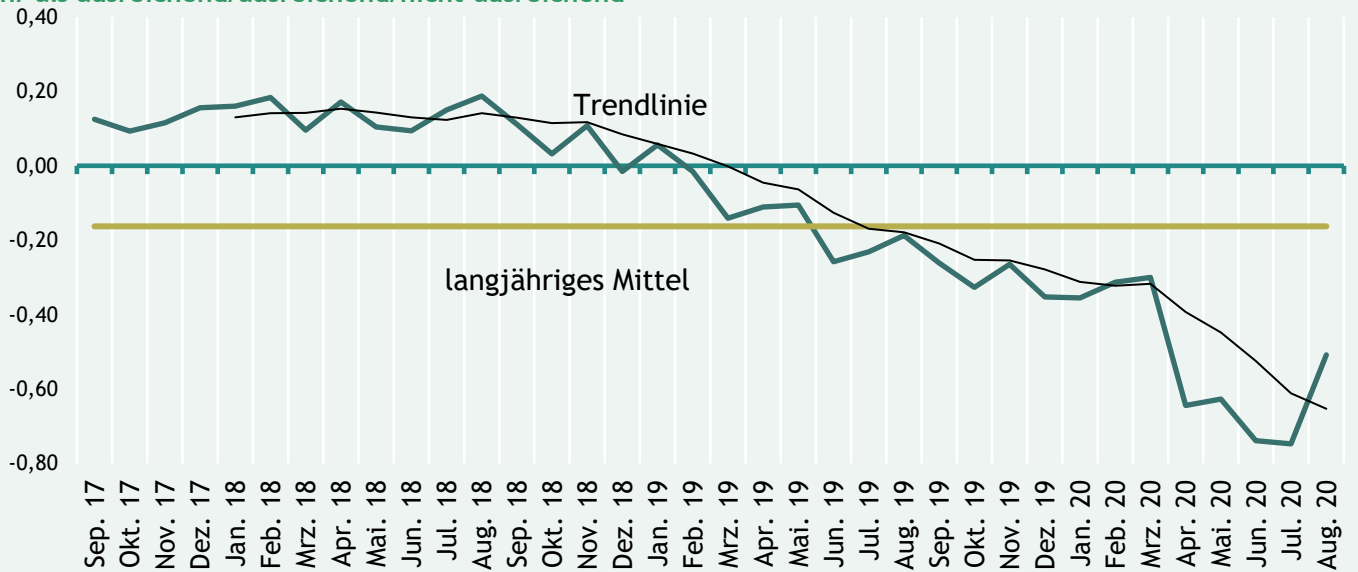


Die Produktionsaussichten sprechen klar für eine Bodenbildung und eine leichte Verbesserung in den nächsten drei Monaten. Im Juli und August rechnen die Unternehmen erstmals wieder mit einer Besserung der Produktion.

Auftragsbestände

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

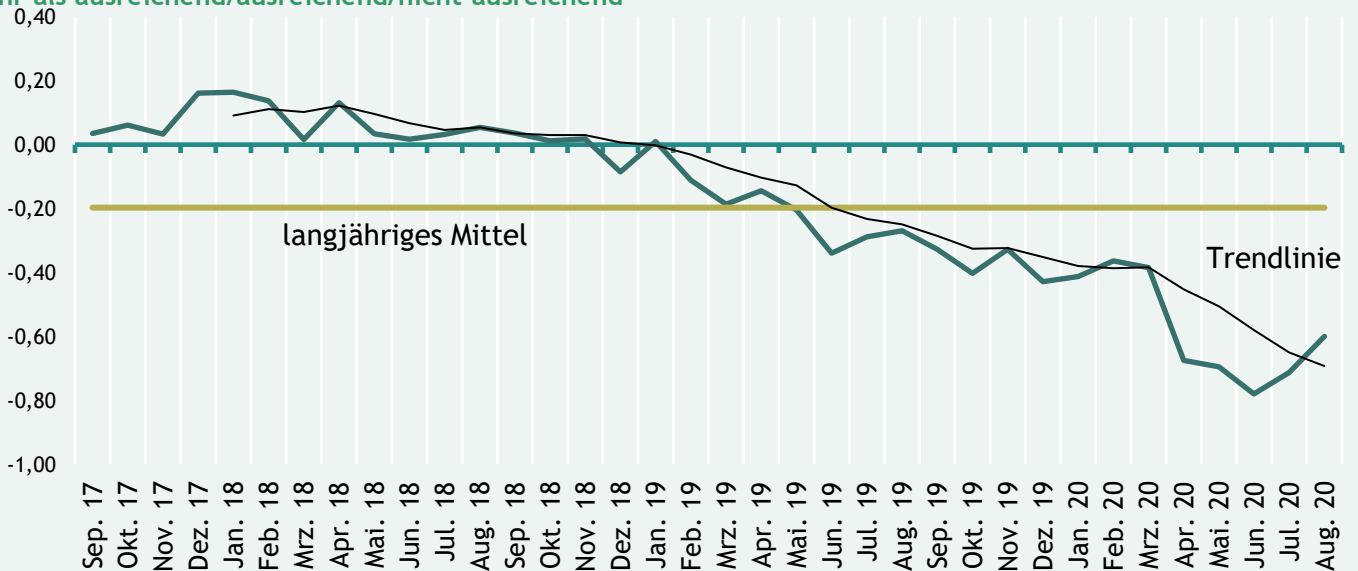


Die Auftragsbestände sind im Zuge der Krise eingebrochen und bis Juli weiter zurückgegangen. Zu einer Trendwende kommt es nun erstmals im August mit einer deutlichen Besserung - allerdings auf niedrigem Niveau.

Auslandsaufträge

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

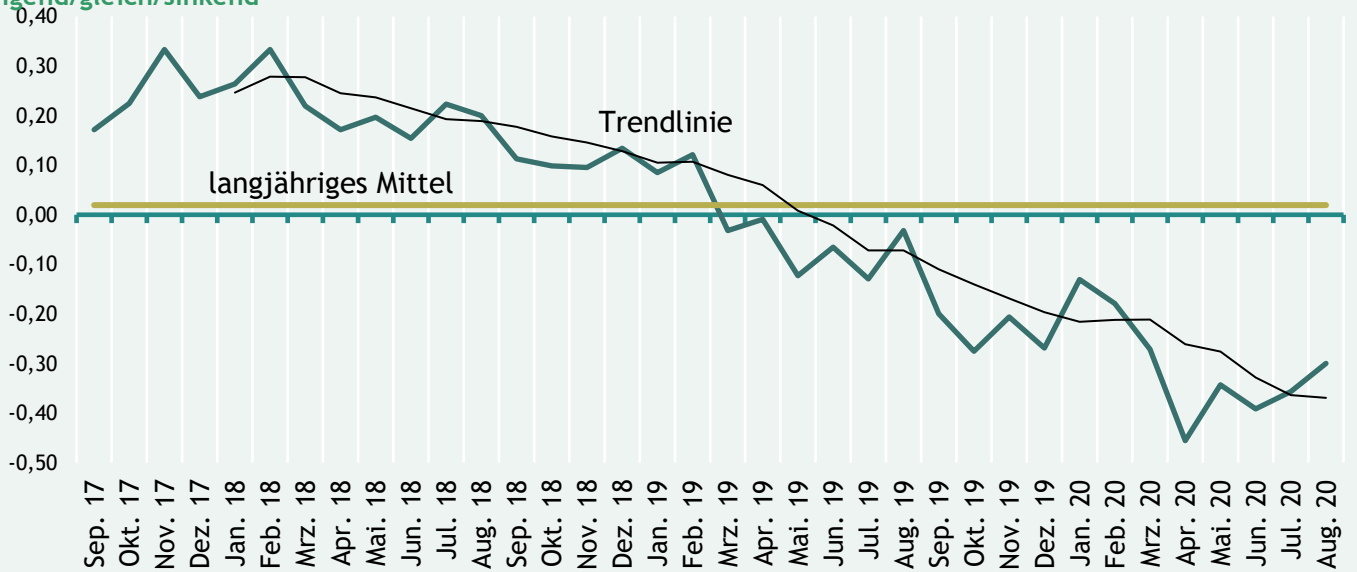


Die stark exportorientierte Branche (85%) ist natürlich in erster Linie von den Auslandsaufträgen abhängig. Bereits seit 2019 ist dieser Trend negativ: Dieselskandal, US-Strafzölle und Corona haben hier den Trend weiter negativ verstärkt.

Beschäftigungslage in 3 Monaten

steigend/gleich/sinkend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

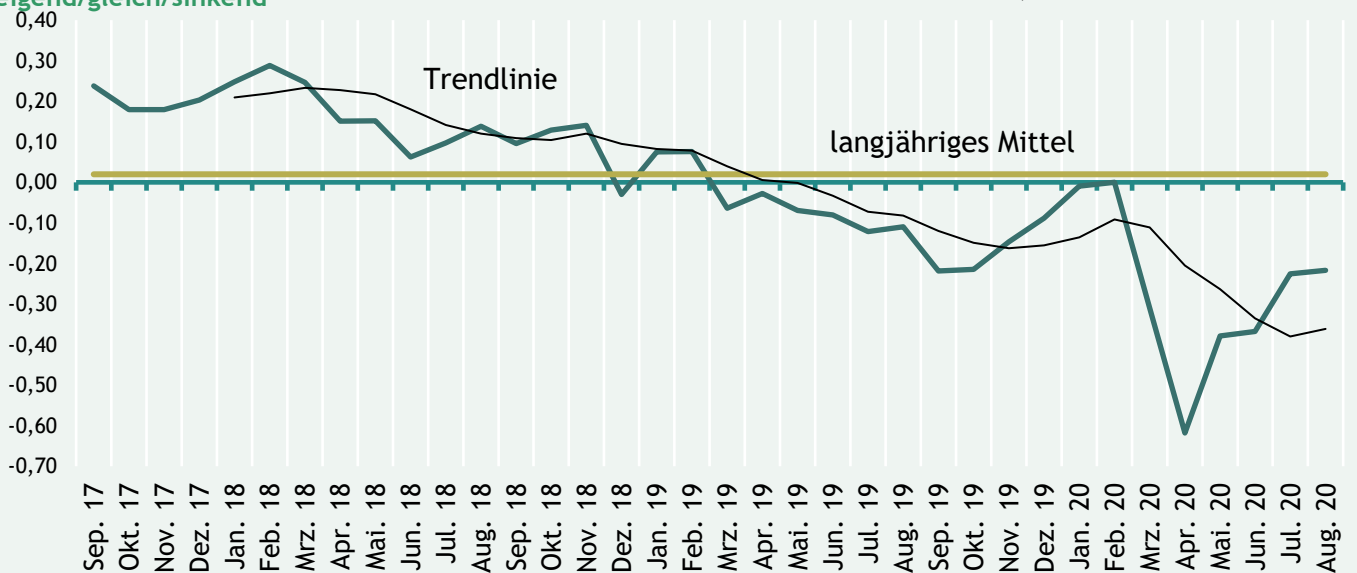


Trotz Kurzarbeit ist mit einem deutlichen Rückgang bei Beschäftigten zu rechnen. Zwar hat sich auch die Beurteilung etwas gedreht, die Unternehmen erwarten einen etwas geringeren Personalabbau als zu Beginn der Krise. Hierbei spielen die potenziellen Werksschließungen von Steyr (2.500 Stellen) ebenfalls eine wesentliche Rolle.

Eigene Geschäftslage in 6 Monaten

steigend/gleich/sinkend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

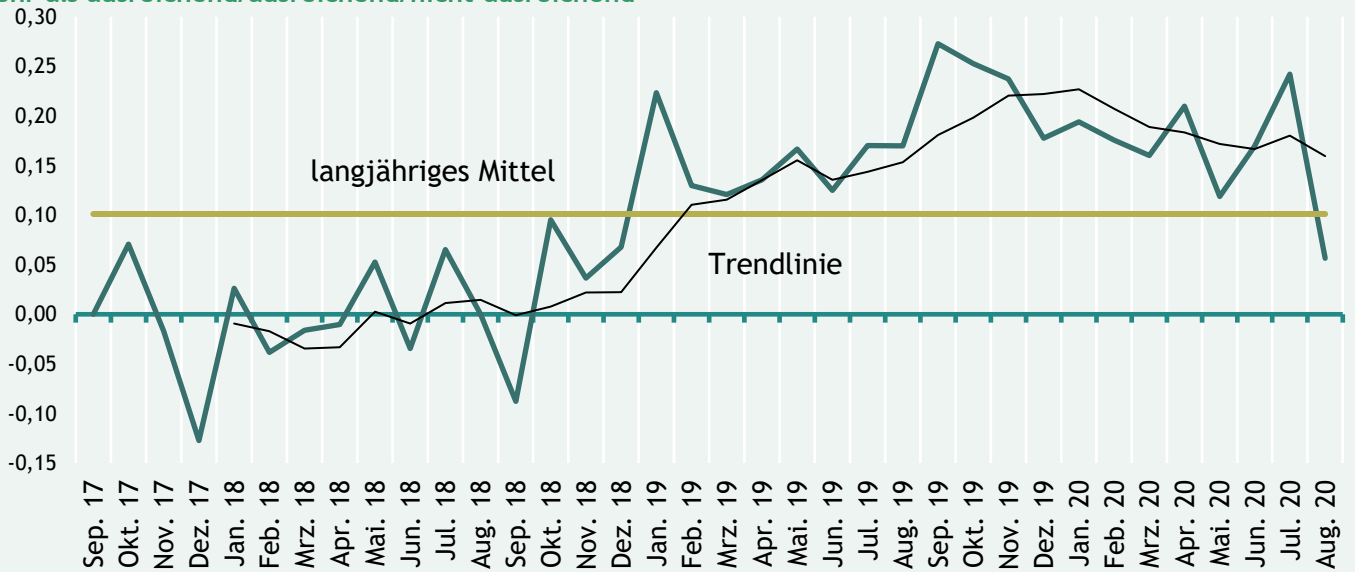


Die mittelfristige Geschäftslage wird nach wie vor als leicht negativ eingeschätzt, der Tiefpunkt lag im April mit dramatisch schlechten Aussichten. Nach wie vor erwarten die Hersteller aber auch für den Jahresanfang 2021 keine Besserung ihrer Geschäftslage.

Fertigwarenlager

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

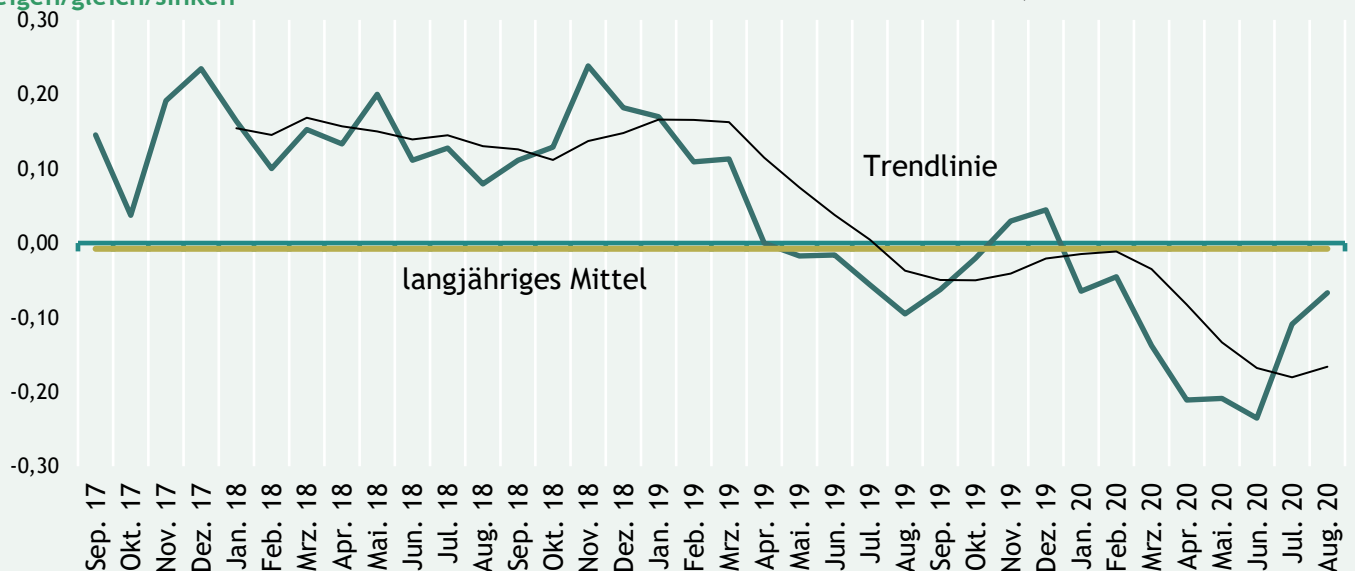


Ein Anstieg der Fertigwarenlager heißt, dass die Produktion verglichen mit der Nachfrage zu hoch ist. Dieser Trend setzt seit Herbst 2018 ein. Dies erklärt auch die übermäßige Produktionsforderungen der OEMs in den Jahren 2017/2018. Der Rückgang bei der Befüllung der Fertigwarenlager im August zeigt, dass die Nachfrage zugelegt hat.

Verkaufspreiserwartungen

steigen/gleich/sinken

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie



Die Verkaufspreise sind teilweise getrieben von den Metallpreisen, daher ist ein Rückgang der Verkaufspreiserwartungen auch meist mit einem Rückgang der Metallpreise in Verbindung. Die Erwartungen für die Verkaufspreise nähern sich wieder der Nulllinie an, nach wie vor rechnen aber die Hersteller weiter mit leicht rückgängigen Verkaufspreisen.